

# Es war einmal ...

## Verben im Präteritum

Ein Beitrag von Petra Schappert, Stuttgart  
Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart



- G**
- Verbkonjugationen im Präteritum
  - Regelmäßige und unregelmäßige Formen
  - Das Präteritum für die geschriebene Sprache

# Die Materialien auf einen Blick

## 1 Grammatik einführen

Material	Materialtitel	Grammatik
M 01	Das Präteritum: eine Übersicht	G das Präteritum kennenlernen
M 02	Ein Märchen lesen und verstehen	
M 03	Übung macht den Meister	

## 2 Grammatik üben und anwenden

Material	Materialtitel	Grammatik
 M 04	Schneewittchen und die sieben Zwerge – Teil 1	G schwache Verben, starke Verben und Mischverben im Präteritum
M 05	Schneewittchen und die sieben Zwerge – Teil 2	
M 06	Das Präteritum-Spiel	G Verben im Präteritum im Spiel üben
M 07	Annas und Mohammads Märchenstunde	G Verben im Präteritum üben
M 08	Märchen erzählen, Märchen spielen	G Verben im Präteritum im mündlichen Erzählen anwenden
M 09	Ein Märchen fortsetzen	G Präteritum in eigenen Texten anwenden

## 3 Test

Material	Materialtitel	Grammatik
M 10	Bist du fit? – Verben im Präteritum	G Verben im Präteritum

Die Lösungen zu den Materialien finden Sie ab Seite 21.

### Legende

 kennzeichnet Extra-Übungsmaterial im Download-Portal [daz-downloads.raabe.de](http://daz-downloads.raabe.de)

**G** kennzeichnet die behandelte Grammatik

## So setzen Sie die Materialien ein

### Hinweise zur Grammatik

Das Präteritum ist ein Tempus, das Ereignisse in der Vergangenheit beschreibt. Grundsätzlich lässt es sich in den allermeisten Fällen durch das Perfekt ersetzen und umgekehrt. Eine Besonderheit des Perfekts ist lediglich, dass es verwendet wird, um vergangenes Geschehen zu bezeichnen, dessen Resultat bis zur Sprechzeit andauert, z. B. *Lisa ist vor zwei Stunden eingeschlafen* – hier ist für die aktuelle Kommunikation das Resultat *Lisa schläft jetzt* von größerer Bedeutung. In diesem Fall lässt sich das Perfekt nicht ohne Weiteres durch das Präteritum ersetzen.

In der Alltagssprache werden Perfekt und Präteritum nicht durchgängig konsequent angewendet – häufig wird einfach die Form gewählt, die besser auszusprechen ist oder die als „gängiger“ empfunden wird. So werden die Verben *sein* und *haben* häufiger ins Präteritum als ins Perfekt gesetzt. Allgemein lässt sich aber beobachten, dass im alltäglichen – vor allem mündlichen – Sprachgebrauch das Perfekt deutlich überwiegt. Dementsprechend wird den Schülern\* eine einfache, pragmatische Unterscheidung vermittelt: Das Perfekt wird vornehmlich in der gesprochenen Sprache und das Präteritum vornehmlich in der geschriebenen Sprache und der Literatur gebraucht. Ausnahmen bilden die Verben *sein*, *haben* und *werden* sowie die Modalverben, die auch in der gesprochenen Sprache selten im Perfekt verwendet werden.

Bei der Vermittlung der Formenbildung ist auf die Unterscheidung zwischen den **schwachen Verben** (regelmäßig) und den **starken Verben** (unregelmäßig) zu achten.

Bei einigen **schwachen Verben** wird zwischen dem Stamm und den Endungen *-e-* eingefügt, wodurch die Aussprache vereinfacht wird.

Bei **starken Verben** ändert sich im Präteritum der Stammvokal: *finden* – *fand*. Bei manchen Verben ändert sich auch der gesamte Stamm: *gehen* – *ging*. In der 1. und 3. Person Singular haben die starken Verben keine Endung.

**Mischverben** erhalten die Endungen der schwachen Verben, haben aber wie die starken Verben Veränderungen in den Stammformen: *nennen* – *nannte*, *bringen* – *brachte*.

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Form „Schüler“ verwendet

### Das Thema Märchen

„*Es war einmal ...*“: Märchen sind eine Textgattung, bei der typischerweise das Präteritum als Zeitform gewählt wird. Gleichzeitig haben Märchen eine Besonderheit: Es sind literarische Texte, die häufig **mündlich** erzählt und vorgetragen werden. Dabei wird aber auch in mündlichen Erzählungen der literarischen Form gefolgt – einschließlich der als eher literarisch empfundenen allgemeinen Verwendung des Präteritums als Vergangenheitsform. Insofern eignen sich Märchen, um das Präteritum sowohl schriftlich wie auch mündlich zu üben. Inhaltlich werden Märchen von Schülern häufig vor allem wegen ihrer fantastischen Elemente geschätzt.

In Deutschland hat das Märchenerzählen eine lange Tradition. Seit Dezember 2016 ist es von der deutschen UNESCO-Kommission sogar als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Dabei werden Märchen in Deutschland in der Regel mit der Volksmärchensammlung „Kinder- und Hausmärchen“ der

# Schneewittchen und die sieben Zwerge – Teil 1

## 1 Lies den ersten Abschnitt. Wähle jeweils die richtige Verbform im Präteritum.

Es war einmal eine Königin, die \_\_\_\_\_ (saß/sitzte) an einem Fenster und \_\_\_\_\_ (nähte/nohte). Sie \_\_\_\_\_ (stoch/stach) sich mit der Nadel in den Finger, und es \_\_\_\_\_ (fallten/fielen) drei Tropfen Blut in den Schnee. Und weil das Rote im weißen Schnee so schön \_\_\_\_\_ (aussah/aussehte), \_\_\_\_\_ (denkte/dachte) sie bei sich: „Ich wünsche mir ein Kind so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie das Holz an dem Rahmen.“ Bald darauf \_\_\_\_\_ (bekam/bekam) sie ein Töchterlein. Aber als das Kind geboren war, \_\_\_\_\_ (sturb/starb) die Königin. Die Tochter \_\_\_\_\_ (nennte/nannte) man Schneewittchen.

Nach einem Jahr \_\_\_\_\_ (nahm/nehmete) sich der König eine andere Frau. Sie war stolz und hatte einen wunderbaren Spiegel. Wenn sie vor den Spiegel \_\_\_\_\_ (tretete/trat) und sich darin \_\_\_\_\_ (ansah/anschte), sprach sie:

„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“

So \_\_\_\_\_ (antwarte/antwortete) der Spiegel: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land.“

Da war sie zufrieden. Schneewittchen \_\_\_\_\_ (werdete/wurde) jedoch immer schöner. Als es sieben Jahre alt war, war Schneewittchen schöner als die Königin selbst. Als diese einmal ihren Spiegel \_\_\_\_\_ (frog/fragte): „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“, so antwortete er: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.“

Da erschrak die Königin. Sie \_\_\_\_\_ (rufte/rief) einen Jäger und \_\_\_\_\_ (sprach/sprechte): „Bring das Kind hinaus in den Wald.“

Spieglein, Spieglein  
an der Wand, wer ist  
die Schönste im  
ganzen Land?



Frau Königin, Ihr seid  
die Schönste hier, aber  
Schneewittchen ist  
tausendmal schöner als Ihr.

